

# Ihre Kindheit verlebte sie in Schenkenberg

Von Claudia Marsal

Ihre schönsten Jahre hat Cordula Scheel auf einem Rittergut in der Uckermark verbracht. Obwohl sie schon lange im hohen Norden lebt, kehrt die bekannte Schriftstellerin immer wieder gern in die alte Heimat zurück. Am 10. Oktober verbindet sie das mit einer Lesung.

**UCKERMARK.** Nur wenige Menschen dürften wissen, dass die Wurzeln der preisgekrönten Hamburger Lyrikerin Cordula Scheel in der Uckermark zu finden sind. Die Familie der 87-jährigen stammt nämlich aus Schenkenberg. Auf dem dortigen Rittergut hat die bekannte Schriftstellerin viele Jahre ihrer Kindheit verbracht. Das Anwesen war 1898 durch einen verheerenden Brand zerstört und anschließend von der brandenburgischen Landesbank erworben worden. Diese teilte das Gut in drei Lose, zwei kleinere und ein großes. Ersteres wurde von einer Familie Hermann erworben, welche später Gut Dauerthal, den heutigen Sitz von Enertrag, gründete. Nummer 2 ging an Familie Eichel, die den heute nicht mehr existierenden Eichelschen Hof ins Leben rief. „Aber das mit Abstand größte Los erwarb die ursprünglich aus Norwegen stammende Familie Nordahl, zu welcher Cordula Scheel gehört“, erzählen Einheimische, die seit Jahrzehnten in engem Kontakt mit der alten Dame stehen und sich sehr freuen, dass sie jetzt wieder Zeit für einen Leseabend in der Uckermark hat.

Nach Recherche alter Unterlagen wird klar, dass besagte Kaufmannsfamilie Nordahl zunächst in Stettin gelebt hatte und dort viele Handelshäuser und Schiffe besaß: „Der sehr vermögende königlich-preußische Kommerzienrat Kaspar Grandorph Nordahl erwarb dann 1901 für seinen zweiten Sohn Karl Johann besagtes Grundstück vor den Toren der uckermärkischen Kreisstadt. 600 000 Mark legte der Konsul für das Rittergut nahe Prenzlau damals auf den Tisch. Der



Das Gutshaus Schenkenberg mit den letzten Besitzern Wolfgang und Annedore Nordahl, aufgenommen bei ihrer Hochzeit 1934.

letzte Besitzer war Wolfgang Nordahl, ein direkter Onkel von Cordula Scheel, bei welchem diese viele Jahre verbracht hat.“

Die Ära endete jäh nach dem Zweiten Krieg. Die 1935 geborene Cordula Scheel traf 1945 als Flüchtlingskind mit Rucksack in Schleswig-Holstein ein und legte später in Hamburg ihr Abitur ab. Ab Mitte der 1950er Jahre absolvierte sie ein Jura- und Sprachenstudium im Ausland mit Abschluss des ersten juristischen Staatsexamens. Gemeinsam mit ihrem Mann folgte eine langjährige selbstständige Tätigkeit mit Schwerpunkt im See- und Transportrecht. Die zweifache Mutter hat in all den aufregenden Jahren aber nie den Kontakt zur Uckermark verloren.

Ihre Familie war auch maßgeblich daran beteiligt, dass die 1937 von ihnen gestifteten, wunderschönen Bleiglasfenster der Schenkenberger Kirche später wieder aufwendig restauriert werden konnten. So oft sie kann, schaut Cordula Scheel, die trotz ihrer fast 90 Jahre noch sehr rüstig ist, in ihrer alten Heimat vorbei. Am Montag, dem 10. Okto-

ber, wird das wieder so weit sein. Dann lädt sie ab 18 Uhr gemeinsam mit Pianistin Grit Schulze in der Kirche Malchow unter dem Motto „Am Ufer wohnen“ zu einem musikalisch-lyrischen Abend ein. „Am Ufer wohnen“, das ist auch der Titel des kleinen Gedichtbandes, aus welchem die Autorin vorlesen wird. Er ist 2022 im Geest-Verlag erschienen.

In einer Rezension von Dr. Volker Wille aus Hannover ist Folgendes zu lesen: „Ungewöhnlich, dass eine Gedichtsammlung sich auf 35 Gedichte beschränkt, wo man sicher sein kann, dass eine betagte Autorin, ihre Schublade voller Texte hat. Der Titel ‚Am Ufer wohnen‘ weist auf festen Boden hin. Das ist nicht einfach irgendwas. Ein Ufer grenzt ans Wasser, das fließt und steht, auf dem Schiffe fahren oder Mutige sich und schwimmen, es ist ein Element, von dem Gefahren ausgehen, wenn die Fluten übertraten und das Wohnen bedrohen, am Ende gar zerstören. Auf dem Innentitel erfährt man, dass Prof. Mario Andreotti eine Widmung und Arno Surminski ein Nachwort beigefügt haben. Beide Namen sind in der



Cordula Scheel

FOTOS: PRIVAT

Fachwelt bekannt. Andreotti, als Germanist durch sein Standardwerk: ‚Die Struktur der modernen Literatur‘ in der 6. Auflage und Surminski ein Roman- und Sachbuchautor mit zahlreichen Publikationen. Nicht ungewöhnlich ist, dass Begleitworte in einem Genre Freundschaftsdienste sind. Es gilt daher, die Texte selbst in Augenschein zu nehmen.“

Cordula Scheel erhielt mehrere Auszeichnungen für ihre Lyrik. Die Pianistin und Klavierlehrerin Grit Schulze versteht Musik wiederum als Mittlerin zwischen den Menschen. Aufgewachsen in der Schönheit der Natur des Hohen Flämings prägen sie nachhaltig das Klavierstudium in Leipzig und Amsterdam sowie das Studium der Schulmusik in Den Haag. Ihr Faible für historische Tasteninstrumente brachte sie an größere und kleinere Orte, aber vor allem mit Menschen in Austausch. Seit 2005 wohnt sie in Berlin.

Wer neugierig geworden ist, sollte am 10. Oktober um 18 Uhr nach Malchow kommen.

**Kontakt zur Autorin**  
c.marsal@nordkurier.de